

**Rundreise vom 07. bis 13. September 2026 -
nachfolgend ein Reisebericht einer Teilnehmerin**

Bonjour Burgund! – Eine Reise zu Kirchen, Klöstern und Weingütern

Die diesjährige Herbstreise der Studiengemeinschaft Nürnberger Land e.V. führte ins Burgund im Herzen Frankreichs. 31 begeisterte Teilnehmer waren dabei.

Ausgangspunkt für das Programm war Beaune, Mittelpunkt des Weinhandels an der Côte d'Or.

Am ersten Tag ging die Fahrt in die Bischofsstadt Autun zur Kathedrale Saint-Lazare, im Mittelalter Wallfahrtsort wegen des Grabes des heiligen Lazarus. Die beeindruckende dreischiffige Pfeilerbasilika mit dem berühmten Tympanon am Westportal, welches da in Stein gefaßte Weltgericht zeigt, steht am höchsten Platz von Autun.

Weiter ging es nach Vézelay, die Stadt mit der angeblichen Begräbnisstätte Maria Magdalenas. Der Bedeutung der hl. Magdalena entsprechend ist die Abteikirche St.-Madeleine, mit himmelstrebender Gotik im Langhaus, eine der bedeutendsten architektonischen Zeugnisse des christlichen Abendlandes und steht auf der Liste des UNESCO-Welterbes.

Ein weiteres Highlight ist der Besuch der Zisterzienserabtei Fontenay. Die 1118 vom hl. Bernhard gegründete Abbaye de Fontenay liegt seit 900 Jahren abgeschieden im Wald von Fontenay. Es begeisterte ein in seiner harmonischen Schlichtheit beeindruckender Kirchenraum wie auch das Dormitorium und der Kapitelsaal. Herzstück ist der sonnendurchflutete Kreuzgang.

Vorbei an den Chardonnay-Reben des Chablis geht es weiter nach Pontigny. Die Abbaye des Pontigny ist die größte noch erhaltene Zisterzienserkirche. Von hier aus erfolgte u.a. die Gründung vieler Tochterklöster im europäischen Raum, in unserer Region z.B. Kloster Eberbach.

Mitten in der Region des Chablis darf natürlich eine Weinprobe nicht fehlen: die Teilnehmer durften sich im Keller des Weingutes von der exzellenten Qualität der Chablis-Weine überzeugen und auch die eine oder andere Flasche erwerben.

Als nächstes Ziel stand Dijon, Hauptstadt des spätmittelalterlichen Herzogtums Burgund, auf dem Programm. Im Musée des Beaux-Arts sind wunderschöne aus Holz geschnitzte gotische Flügelaltäre zu bewundern und besonders beeindruckend sind die Prachtgräber der burgundischen Herzöge.

Nach dem Besuch der Kirche Notre Dame ging es nach einer kulinarischen Mittagspause mit Blick auf deren außergewöhnliche Fassade auf zu einem Rundgang durch die Altstadt, wo viele wunderschöne Fassaden von eleganten Stadtpalästen zu bewundern sind. Den Abschluss des Tages bildet der Besuch der Kathedrale St. Bénigne, heute Bischofssitz.

Weiter steht Tournus auf der Reiseroute. Hier ist die Abteikirche St-Philibert mit ihren himmelstürmenden, archaisch schlichten Säulen zu bewundern. Sie war der erste Bau der

Romanik mit selbsttragendem Gewölbe. Fast stolpert man die Treppe in die stockfinstere Krypta hinunter.

Eine der Höhepunkte jeder Burgundreise ist Cluny, heute Welterbe der UNESCO. Das dortige Benediktinerkloster aus dem 11. Jh. mit einem 73 m hohen Gewölbe war bis zum Bau des Petersdoms in Rom das größte Gotteshaus der Christenheit. Die heutigen Ruinen lassen die Größe dieses mächtigen Kirchenbaus noch erahnen, der nach der Revolution als Steinbruch ausgebeutet wurde.

Die Herz-Jesu-Basilika von Paray-le-Monial gilt als Meisterwerk der Romanik und Miniaturmodell der Abteikirche von Cluny. Sie hat mit ihrer Helligkeit und Leuchtkraft und dem Fresko in der Chorkuppel aus dem 15. Jh. beeindruckt

Zum Abschluss der Reise stand eines der schönsten Geschichtsdenkmäler Frankreichs auf dem Programm: das Hospice Hôtel Dieu in Beaune. Es wurde 1443 als Armenhospital gegründet. Der Anblick des spätgotischen Hospiz mit dem in buntem Rautenmuster gedeckten Dach ist in der Tat atemberaubend. Mit dem beeindruckenden Krankensaal mit angeschlossener Apotheke war das im Mittelalter ein ultramodernes Krankenhaus. Als weiterer Höhepunkt ist in der Kapelle der Weltgerichtsaltar von Rogier van de Weyden zu bewundern. Den Abschluss der Besichtigungstour bildet der Besuch der Stiftskirche Notre Dame mit beeindruckenden Wandteppichen aus dem 15. Jh., die das Leben der Jungfrau Maria erzählen.

Bevor es zu einer Creme de Cassis-Verkostung als Abschluss der Reise aufging war noch Zeit französisches Savoir-vivre mit einem Bummel über den Markt von Beaune mit all den verführerischen Köstlichkeiten zu genießen.